

Freie Presse

Anzeigenpreis: Die nebengehaltene Anzeigenzeile 40 Pfg. — Ausland 50 Pfg.
Die viergespaltene Kleinanzeigenzeile 30 Pfg. — Für Nachdruckverträge Sondervereinbarung.
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag mittags. Sie ist in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 6.— Mark, bei Vorverkauf ab 1. 1. 1919 bezw. 1. 7. —

Nr. 99

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Die Aufgaben des Völkerbundes.

Änderungen im Vertrag.

Leut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet „Daily News“ aus New-York: In der „World“ werden die Änderungen veröffentlicht, die, wie man annimmt, an dem Völkerbündungsvertrag vorgenommen worden sind. Danach kann jedes Mitglied des Völkerbundes bei zweijähriger Kündigungsfrist aus dem Bund austreten, wenn es seinen internationalen Verpflichtungen und diese Verpflichtungen, die sich aus seiner Mitgliedschaft ergeben, nachgekommen ist. Wenn eine Nation den zwischen ihr und einer anderen Nation bestehenden Streitfall als innere Angelegenheit ansieht, so soll dieser Streitfall durch den Völkerbund des Völkerbundes behandelt werden. Wird der Streitfall von dem Völkerbund als innere Angelegenheit angesehen, dann wird sich der Rat weigern, sein Gutachten abzugeben. Wenn ein dem Rat unterbreiteter Streitfall durch ein Gutachten des Rates nicht beigelegt wird, dann wird der Rat bei Stimmenmehrheit die Tatsachen und sein Gutachten veröffentlichen. Die Uebereinkunft kann bei genügender Stimmenmehrheit amendiert werden. Ein solches Amendement muß auch durch den Völkerbundrat bekräftigt werden. Die Beschlüsse der Delegierten des Völkerbundes müssen von allen Vertretern der Staaten gebilligt werden. Für die Arbeiter werden gerechte und menschliche Arbeitsbedingungen geschaffen. Das Frauenwahlrecht wird im Prinzip anerkannt. Der französische Vorschlag, ein internationales Herr und einen Generalstab zu bilden, wurde nicht angenommen. Wahrscheinlich wird die Handhabung der Monroelehre durch eine von Oberst House, Balfour und Robert Cecil verfaßte Klausel gewährleistet werden.

Der von der sozialistischen Konferenz in Bern zur Verhandlung über den Völkerbund nach Paris gesandte Ausschuss hat mit Lord Robert Cecil verhandelt und ihm sieben Fragen vorgelegt, deren Inhalt aus folgenden Antworten hervorgeht. Cecil stellte fest, daß der Widerstand gegen den Zutritt aller Völker zum Völkerbund, die sich bereit erklären, die Grundsätze des Völkerbundes zu befolgen und sich demokratisch regieren zu lassen, nicht von England, sondern von anderer Seite kommt. Cecil erklärte weiter, daß der Völkerbund nicht in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Länder mischen werde. Infolgedessen könne jedes Land als Vertreter ernennen, wen es wolle. Es gebe Länder, in denen die Regierung mehr tauglich als das Parlament. Das keine Kriege mehr möglich seien, hält Lord Robert Cecil für eine Illusion. Selbst, wenn die Möglichkeit sehr gering sei, so müsse man sie doch im Auge behalten und im übrigen auf die Entwicklungskraft des Völkerbundes bauen. Der Völkerbund werde das Recht bekommen, das Land, das seine Bestimmungen nicht respektiert, zu bestrafen. Die Verteidigung nationaler Minoritäten in Ländern von gemischter Nationalität durch den Völkerbund ist technisch nicht durchführbar. Es habe sich keine befriedigende Methode dafür finden lassen.

Die Pariser Verhandlungen.

Einer Havas-Meldung aus Paris zufolge, die die P. A. T. verbreitet, wird dort angenommen, daß der Vorfrieden nicht ausschließlich mit Deutschland, sondern auch Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei abgeschlossen werden wird. Nach Ratifizierung des Vorfriedens wird die Einstellung der Kriegshandlungen bekannt gegeben werden.

Eine Pariser Meldung, wonach die Entente in den Friedensbedingungen außer der Entziehung der Unterwerfung den Deutschen gewisse Beschränkungen in der Benutzung des Funkentelegraphen auferlegen will, rief den Widerspruch der öffentlichen Meinung Deutschlands hervor. Man beruft sich darauf, daß die Deutschen es nicht zulassen würden, daß man sie für immer der Verbindung mit den Ueberseeländern beraube. Die interalliierte Kommission für polnische Fragen versammelte sich am Montag unter dem Vorsitz von Nolens. Die Kommission war in vollem Bestande erschienen, mit Ausnahme des amerikanischen Generals Korman, der in der Gegend von Lemberg geblieben ist, um die Verhandlungen in der Frage eines Waffenstill-

richt, den die Kommission dem Rat der Vier vorlegen wird.

Der Rat der Vier, in dem Oberst House immer noch den Präsidenten Wilson vertritt, trat Dienstag früh zusammen. Im Laufe dieser Sitzung soll der Rat den Ministerpräsidenten der polnischen Republik anhören. — Die nach Polen entsandte interalliierte Mission setzte am Dienstag die Beratungen über den Bericht fort, den sie dem Rat der Großmächte vorlegen wird. Die Unterkommision für polnische Angelegenheiten hat die vorläufigen Ostgrenzen Polens festgelegt, wobei sie sich die Lösung der litauischen Frage für später vorbehält.

Paris, 8. April. (P. A. T. Havas.)

Es herrscht hier die Ansicht vor, daß die Entscheidung in der Frage der Kriegseni-schädigung in den nächsten Sitzungen fallen wird.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 8. April.

Galizische Front: Bei Lemberg verstärkte Tätigkeit der polnischen Artillerie. Starke feindliche Patrouillen, die sich unserer Linie bei Holosko und Snoplow zu nähern versuchten, wurden abgewiesen. Südlich der Bahnlinie Lemberg-Przemysl verdrängte Artillerietätigkeit und Patrouillengefechte. Die Ukrainer verwenden Dumm-Geschosse. Bei Rawa-Ruska Ruhe. — In einem Nachtangriff wurden die Ukrainer aus Budyne nordwestlich von Belz hinausgeworfen. Flieger bewarpen Jelezsyn, Husatom, Krakenice, Wlodkowice, Rudki und Wolzje mit Bomben.

Wolhynische Front: Außer kleinen Gefechten bei Maniewice an der ganzen Front Ruhe.

Litauisch-weißrussische Front: Ein Wilnaer Bataillon überfiel Dytrow, schlug eine dort befindliche bolschewistische Abteilung, nahm 30 Rotgardisten gefangen, erbeutete ein Maschinengewehr und 40 Pferde. Fliegerleutnant Beresowski bewarf die bolschewistischen Kasernen in Lida mit Bomben.

In Vertretung des Generalstabschefs
Haller, Oberst.

Die Vorfälle in Pinsk.

Brest-Litowsk, 7. April. (P. A. T.)

In einem Befehl der Gruppe des Generals Litwinski zu den Vorfällen in Pinsk heißt es: Nach der Besetzung von Pinsk, als unter dem Schutz der Dämmerung in verschiedenen Teilen der Stadt aus den Fenstern der Häuser Schüsse auf das polnische Militär fielen, durch die ein Mann getötet wurde, war es bekannt, daß eine ziemlich große Anzahl bolschewistischer Vorkämpfer in der Stadt geblieben sind und bedeutende Waffenvorräte verbergen. Nur energische Anordnungen und die sofortige Verhängung des Ausnahmezustandes gewährleisteten die Ruhe und Sicherheit des polnischen Militärs, obgleich andauernde Beschädigungen des Bahngeleises und der Telefonlinien, wie auch Verhaftungen zahlreicher Spione, die sich zu den Bolschewisten hinüber und wieder zurück schmuggelten, die Meinung bekräftigten, daß in der Stadt eine weit verzweigte bolschewistische Organisation tätig ist. Trotz der Verhängung der Loyalität seitens der Einwohner, hauptsächlich Juden, die ihre Dankbarkeit für die Befreiung von der bolschewistischen Unterdrückung ausdrückten, trotz der von den Behörden eingeführten Ruhe, Ordnung, der Veranschaffung von Lebensmitteln für alle ohne Unterschied der Nationalität, zeigte die Bevölkerung, vorwiegend die jüdische, eine empörende Undankbarkeit. In den ersten Tagen des April, da die Offensive nach Osten zur Besetzung der wichtigsten strategischen Punkte und der Vertreibung der bolschewistischen Vanden von der Linie Logizyn—Kochanowicz begonnen hatte, unsere Truppen östlich der Jasiolda vorgerückt waren und nur eine kleine Besatzung in Pinsk zurückgelassen hatten, stellte es sich heraus, daß die polnischen Abteilungen von Verrätern umgeben sind.

Die hinterlistig umzingelte Abteilung des Leutnants Jancezki erlitt große Verluste und Leutnant Jancezki selbst wurde getötet. Diese

wissenschaftlichen Aufstand zu entsagen, der die Niederwerfung der kleinen polnischen Besatzung, die Besetzung des Bahnhofs, die Besetzung des Bahnhofes und dergl. bezweckte. Bereits am 5. April warf sich eine organisierte und bewaffnete Bande von Bolschewisten auf die polnischen Truppen, wobei sie einige unserer Soldaten verwundete. Nur die schnelle Orientierung des Majors Luczynski und die geschickte Besetzung einiger Punkte der Stadt vereitelten die Vereinigung einiger Vanden von Verrätern, jedoch der verräterische Plan der Bande im Keime erstickt wurde. Die sofortige Entwaffnung der Hauptbände und ihre Auslieferung an das Standgericht, das 30 Bolschewisten zum Tode durch Erschießen verurteilte, unterdrückte den Aufstand sofort und beugte einem furchtbaren Blutvergießen vor. Die Mehrzahl der Verräter floh in Panik oder verbarg sich in der Stadt.

Zum letzten Mal befahl ich, im Laufe von 3 Tagen die Waffen abzugeben und die sich verborgenen Verräter zu nennen. Ich bin zufrieden, daß die Vertreter der Mission zufällig Jene dieser Undankbarkeit waren. Dieser Befehl ist der Stadt Pinsk sofort zur Kenntnis zu bringen.

(gez.) Litwinski, General.

Reichstag.

(Sitzung vom Dienstag.)

Nach Eröffnung der Sitzung bringt Abg. Godel einen Gesetzesentwurf ein, wonach der Finanzminister die Verwaltung der Staatsländer-eien im ehemaligen österreichischen Teile Polens übernehmen soll.

Abg. Diamand: Das Gesetz habe der frühere Finanzminister, Herr Englich, vorgelegt, der jetzt zurückgetreten ist. Daher sei es höchst sonderbar, daß der neue Minister nicht im Reichstag erschienen ist. Dem früheren Minister habe das Haus auf seinen Wunsch die Stempelung der Banknoten und Zwangsanleihe bestätigt. Das Gesetz ist geschaffen, aber mit seiner Anwendung hat man nicht einmal begonnen. Weshalb geschieht das? Welche Schritte habe in dieser Beziehung Herr Englich unternommen und was wolle Herr Karpiński tun? Was das gegenwärtige Gesetz betrifft, so sei es eine Kleinigkeit gegenüber der Abstempelung des Geldes und der Zwangsanleihe.

Das Haus nimmt das ganze Gesetz in zweiter und dritter Lesung an.

Hierauf legte Abg. Pjarrer Romakowski das Gesetz der Heereskommission über die Einquartierung des Militärs vor.

Abg. Kojas schlägt vor, zu den Orten erster Klasse: Warschau, Krakau, Lemberg, Lublin, Lodz, Czestochowa, Sosnowice, die von der Regierung für die Einquartierung die höchsten Entschädigungen erhalten sollen, auch die klimatischen Kurorte hinzuzurechnen.

Das ganze Gesetz wird angenommen.

Als Referent der Reglementskommission für die Immunität der Abgeordneten spricht Abg. Jygmunt Seyda über den Dringlichkeitsantrag des nationalen Volksverbandes in der Frage der Verlegung dieser Immunität sowie des Brief- und Amtsgeheimnisses durch Regierungsborgane. Der Brief des Pjarrers Romakowski an den Abg. Erzbischof Teodorowicz traf geöffnet in Warschau ein und wurde von dem Leiter der Kontrollabteilung gelesen. Da er wichtige militärische Nachrichten enthielt, wurde er an den Generalstab und außerdem an die politische Abteilung des Ministeriums des Auswärtigen, an den Chef der Sektion des Innenministeriums für öffentliche Sicherheit und die Heereskommission des Reichstags geschickt. Der Minister des Auswärtigen erteilte dem Leiter der Kontrollabteilung wegen seiner Handlungsweise einen Verweis. Die Kommission stellte fest, daß keine Verlegung des Gesetzes vom 7. Februar d. J. über die Immunität erfolgt ist, da das Gesetz lediglich die persönliche Freiheit der Abgeordneten betreffe. Die Kommission erachtete es für geboten, sich an den Wortlaut des Dekrets zu halten und sagte angesichts dessen eine Entschädigung, die die Erklärung des Ministers des Innern zur Kenntnis nimmt.

Das Haus erklärt sich mit dieser Entschädigung einverstanden.

Da der Referent für den 4. Punkt nicht anwesend ist, wird Punkt 5 zur Debatte gestellt.

ist, ergreift in Vertretung des Referenten der Minderheit Abg. Osicki das Wort. Er verliest das Projekt der Mehrheit der Verfassungskommission in der Frage einer Vertretung der polnischen Bevölkerung der östlichen Gebiete im Reichstag und den Antrag der Minderheit. Der Antrag der Minderheit ist gegen die Berufung von Vertretern in den Reichstag auf anderem Wege, als auf dem der allgemeinen Wahl, auf deren Grundlage der Reichstag einberufen wurde. Angesichts dessen hat die Minderheit der Kommission den Antrag gestellt, daß diese Angelegenheit verlag werde, bis die östlichen Grenzmarken mit Polen vereinigt worden sind.

Abg. Jablonowski stellte sich im Namen des nationalen Volksverbandes auf dem Standpunkt der Mehrheit der Kommission, d. h. er ist für die Zulassung der Vertreter der Bevölkerung der östlichen Grenzmarken.

Abg. Kamieniecki, als Berichterstatter der Mehrheit erklärt, daß er sich genau an den Ton des Berichts halten werde, ohne die Politik zu berühren. In den östlichen Grenzmarken wohnen 3200 000 Polen, die ihrer Vertretung nicht beraubt werden dürfen. Man müsse einen Modus finden um der Vertretung dieser Bevölkerung den Zutritt zum Reichstag zu ermöglichen. Zum Schluß schlägt Redner vor, den Entwurf wieder der Kommission zu überweisen.

Auf Antrag des Abg. Daszynski läßt der Marschall zunächst über den Antrag des Abg. Kierul abstimmen, in dem die Bormahme von Wahlen in den Kreisen Bialystok, Solok und Bielsk gefordert wird. Das Haus nimmt diesen einstimmig an, worauf es die übrigen Anträge in dieser Angelegenheit der Kommission überweist.

Abg. Libermann verlangt, daß die Abgeordneten dieses Parlaments nicht in ihrer Tätigkeit behindert werden und in keinem Fall der persönlichen Freiheit beraubt werden dürfen. Redner begründet die einzelnen Artikel des Gesetzes. Er schlägt die Annahme einer Entschädigung vor, wonach eine Verletzung der Vorschriften über die Unantastbarkeit der Mitglieder des verfassunggebenden Reichstags durch Regierungsborgane, Militär- oder Zivilorgane im Sinn der Strafgesetze auf strafgerichtlichem Wege verfolgt werden muß als ein Mißbrauch der dienstamtlichen Gewalt. Das Untersuchungsverfahren in diesen Fällen muß mit Eile und Energie durchgeführt werden. Redner schließt mit der Bemerkung, daß dieses Gesetz und diese Entschädigung kein Privileg für die Abgeordneten sein sollen, sondern nur eine Bürgschaft für die allgemeine Freiheit der Bürger.

Abg. Jygmunt Seyda erklärt, daß seine politischen Freunde sich mit dem Artikel 1 des Gesetzes einverstanden erklären, obgleich dieser Artikel den Abgeordneten Freiheiten gibt, die sie bisher in keinem anderen Parlament haben. Sie erklären sich auch deswegen damit einverstanden, weil sie meinen, daß dies nur das Gefühl der Verantwortlichkeit der Abgeordneten stärken wird. Zum ersten Teil des Artikels 2 schlägt er ein Amendement vor, das abgelehnt wird, worauf das Haus das ganze Gesetz in allen drei Lesungen und hierauf die Entschädigung des Abg. Libermann annimmt.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Der Vermittlungsvorschlag der Entente an Ungarn.

Das Ungarische Telegr.-Korr.-Büro veröffentlicht einen Notenwechsel zwischen General Smuts und der ungarischen Regierung vom 4. April, den wir auszugsweise bereits wiedergegeben haben.

Danach beantragt Smuts, die ungarische Regierung möge sich bereit erklären, alle Truppen westlich von einer neuen Demarkationslinie zurückzuziehen, während die rumänischen Truppen den Befehl erhalten, über ihre gegenwärtigen Stellungen nicht vorzudringen. Das Gebiet zwischen jener Linie und der Front des rumänischen Heeres soll als neutrale Zone betrachtet und durch verbündete Streitkräfte, und zwar englische, französische, italienische und wenn möglich amerikanische besetzt werden. Die ungarische Regierung soll ferner die Bedingungen der militärischen Konvention vom 13. November 1918 und des am 8. November 1918 abgeschlossenen Waffenstillstandes anerkennen. Es wird mit Bestimmtheit erklärt, daß die Demarkationslinie keinen

Für Greise und Kranke. Am Sonntag wurde im St. Matthäusaal eine Passionsfeier zu Ehren der Kranken und Greise der St. Johannis-Gemeinde veranstaltet. Der Saal war von einer andächtigen Gemeinde in fast beängstigender Weise besetzt. Mit Gemeinbesingen und dann mit einem Chorliede, vorgelesen von dem Mädchenkranzchen „Kagete“ und „Immergrün“, wurde die Passionsfeier eingeleitet. Hierauf hielt Pastor Dietrich eine längere Ansprache über den Charakter des Christen. Es folgten Gebete, die der große Hohenprieester und Erzbischof der Meißner Diözese geleitet wurde. Es folgten Gebete, die der große Hohenprieester und Erzbischof der Meißner Diözese geleitet wurde. Es folgten Gebete, die der große Hohenprieester und Erzbischof der Meißner Diözese geleitet wurde.

Ein neues Gewerbe. In den Straßen von Lodz haben Schnupfer ihren Stand aufgeschlagen. Sie besitzen hierzu die Genehmigung des Polizeipräsidenten. Das Pagen der Schnupfer kostet 1 Mark (große) und 50 Pfennige (kleine).

Keine Erhöhung der Lebensmittelpreise. Die Verteilungskommission beim Versorgungsamt bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß wegen geringer Vorräte an Lebensmitteln zum bevorstehenden Osterfest keine erhöhten Lebensmittelpreise ausgeteilt werden können.

Drei Raubüberfälle. Am Dienstag um 1 Uhr nachmittags, kloppte eine unbekannte Frau an die Tür der Wohnung des Schustermeisters J. Bude, in der Jagodniastr. 21. In der Wohnung befand sich nur eine junge Schwester Budes. Sie fragte, was die Frau wünsche und erhielt zur Antwort, daß sie Waren zu verkaufen habe, worauf das Mädchen die Tür öffnete. Aus der Wohnung traten zwei bewaffnete Männer in die Wohnung ein, die Geld verlangten. Sie veranlaßten das Mädchen die Kasse zu öffnen und nahmen eine größere Summe Geld an sich. Darauf ließ sie sich entfernen. Der Wert der gestohlenen Ware beträgt 50 000 Mark. Am Abend des gleichen Tages drangen sechs bewaffnete Banditen in die Wohnung der Frau Julia Gudelach in der Wyszogrodzka 3 ein und zwangen sie zur Herausgabe von 6000 Mark. Zwei goldenen Uhr und zweier Ketten. Die übrigen Banditen, die Masken trugen, drangen in die Wohnung des Gärtners H. Wyszogrodzka ein und nahmen 2000 Mark, die der Firma Gudelach gehörten, sowie eine goldene Uhr.

Von den billigen Käsen. Dem Bericht über die Tätigkeit der billigen Käse im Monat März entnehmen wir folgendes: Es waren 64 Komiteteilnehmer, davon 42 christliche und 22 jüdische. Sie verarbeiteten 904 810 bezaahlte und 528 573 wertgeteilte Käse. Im März 1918 betrug die Produktion 483 188 bezaahlte und 225 188 wertgeteilte Käse. In den 2 Monaten März und April wurden im Vergleich mit dem März 1918 16 216 bezaahlte und 10 763 wertgeteilte Käse mehr produziert. Die Käsepreise im März 1918 betrugen für bezaahlte Käse 1650 Mark, für wertgeteilte Käse 1650 Mark.

In den städtischen Badeanstalten. In den März 28 040 Personen, und zwar: in der 1. Badeanstalt, Bansta 115, 7996, in der 2. Badeanstalt, 120, 9984, in der 3. Badeanstalt, 82, 5306, in der 4. Badeanstalt, 11, 2376, in der 5. Badeanstalt, 35, 2378.

Aus der Desinfektionskammer. Im März hat die städtische Desinfektionskammer nach folgenden Krankheiten in 715 Fällen mit einem Flächenraum von 28 191 Kubikmeter 409 Desinfektionen ausgeführt. Im Desinfektionskammer wurden 1962 Pfund Kleider usw. desinfiziert.

Kleine Nachrichten. In der vorgestrigen Nacht wurden aus dem Warenlager von Chaim Wondrowitz in der Dardowstr. 10, 220 Paar Socken im Werte von 4000 Mk. gestohlen.

Aus der Geschäftswelt. Eine neue Färberei. Wir weisen auf die Anzeige in der letzten Nummer der „Podger Freie Presse“ hin, die zu mäßigen Preisen das Färben von Herren-, Damen- und Kinderkleidern anbietet. Der Herr, der die Färberei leitet, ist ein sehr geschickter Mann, der in der Färberei sehr viel Erfahrung hat.

Theater und Konzerte. **Thalia-Theater.** Uns wird geschrieben: Heute, Donnerstag, den 10. April 1919, um 8 1/2 Uhr, wird die erfolgreiche und interessante Komödie „Reise um die Erde II. Teil“ zum 5. Male aufgeführt. Am Freitag, den 11. April, um 8 1/2 Uhr, wird die Komödie „Reise um die Erde II. Teil“ zum 6. Male aufgeführt. Am Samstag, den 12. April, um 8 1/2 Uhr, wird die Komödie „Reise um die Erde II. Teil“ zum 7. Male aufgeführt. Am Sonntag, den 13. April, um 8 1/2 Uhr, wird die Komödie „Reise um die Erde II. Teil“ zum 8. Male aufgeführt.

Freie und Versammlungen. Der evang.-luth. Junglingsverein der St. Matthäus-Gemeinde gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß am morgigen Freitag, den 11. April, um 7 Uhr, in der St. Matthäus-Gemeinde eine Versammlung stattfindet. Der Zweck der Versammlung ist es, die Mitglieder des Vereins zu informieren, daß der Verein am 1. Mai 1919 seine Tätigkeit aufnehmen wird. Die Versammlung ist für alle Mitglieder des Vereins kostenlos.

Kleine Anzeigen wie Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Angebote und -Gesuche, Grundstücks-Angebote, Selbstverkauft, An- und Verkäufe, Versteigerungen, Verpachtungen, Heirats-Angebote, Verluste und Funde, sind in der „Podger Freie Presse“ stets erfolgreich.

Aus der Umgegend. **Feuer in der Umgegend.** Im Dorf Slowik brach am dem Grundstück des Landwirts W. Hilj Feuer aus, durch das die Scheune, der Stall und ein Teil des Wohnhauses eingeäschert wurde.

Alexandrow. Nord. Am 7. April, um 1/2 Uhr abends, überfielen fünf bewaffnete Banditen den Landwirt Fr. Rogowczyk in Sarnow und ermordeten ihn auf tierische Weise, als er den Räubern Widerstand leistete. Darauf raubten sie 2000 Mark und Wein und ergriffen die Flucht.

Tomashow. Handgranaten. Auf dem Bahnhof in Tomashow wurde am Montag ein Einwohner der Stadt, der sich nach Drogosze begeben wollte, mit sechs Handgranaten festgenommen.

Waffen und Munition. Uns wird geschrieben: Am 7. April unternahm eine Abteilung der Volksmiliz des Lodzer Bezirks in den Gebäuden der Tomashower Aktien-Gesellschaft der Fabrik zur Herstellung von künstlicher Seide im Vorort Wilanow eine Revision. Bei der Revision wurden in einem gemauerten Schoppen unter anderem gefunden: 6 Kisten Porzellan, 5 Kisten mit Geschossen für flüssige Luft, 2 Kisten mit Patronen, 5 Apparate für flüssige Luft, 3 deutsche Gewehre, 3 Seitengewehre, eine Kiste mit Blinden und scharfer Gewehrmunition und ein Säbel ohne Scheide. Im benachbarten Schoppen wurden 9 Kisten und 18 Tonnen Schwefel gefunden. Außerdem wurden im Fabrikgebäude einige hundert Pfund Woll, 4 Kisten Seifenpulver sowie zwei Stühle Baumwollgarn und ein deutscher Schlitten entdeckt. Einer der Hauptaktionäre der genannten Aktien-Gesellschaft ist der bekannte Tomashower Industrielle Landsberg, verantwortlicher Direktor ist Herr M. Perk; die Verwaltung der Gesellschaft befindet sich in Warschau, Mazowieckastr. 7.

Aus dem Reich.

Warschau. Die Lehrertagung wird ihre Beratungen am 14. April im Saale der Philharmonie beginnen.

Ein neuer Streik. Vorgestern begann in Warschau ein Streik der christlichen Schneider, die eine Reihe von wirtschaftlichen Forderungen gestellt haben.

Stand bei der Eisenbahn. Die Gendarmerie versuchte vor einigen Monaten der Vertreter der Eisenbahnen des Warschauer Knotenpunktes, Borenski, zu verhaften. Infolge des in der Presse gescheiterten Versuchs, wurde von der Verhaftung jedoch abgesehen. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde Herr Borenski trotz dem verhaftet. Als die Arbeiter der Wiener und Prager Werkstätten davon erfuhr, traten sie in den Ausstand. Während vier Stunden war der Bahnverkehr unterbrochen. Als Borenski nach vier Stunden entlassen wurde, nahmen die Arbeiter ihre Tätigkeit wieder auf.

Präsidentenwahl. Infolge der Feststellung von Mißbräuchen, die vom Oberförster der Regierungswälder in Jedynowice, Kreis Przasnysz, Janusz Sotolowski verübt wurden, hat der Erste Staatsanwalt des Appellationsgerichts telegraphisch angeordnet, daß Sotolowski verhaftet und im Gefängnis in Mawa untergebracht werde. Sotolowski wurde den dortigen Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt.

Dzialoszyce. Judenverfolgungen. Das Lodzer „Volkblatt“ schreibt: Dem jüdischen Büro wurde am 6. April aus Dzialoszyce folgendes gemeldet: Heute trafen hier Juden aus Skalmierz, Goup. Kielce, ein, die berichteten, daß am Donnerstag, den 3. April, im Städtchen Skalmierz Judenverfolgungen ausgebrochen sind.

Lublin. Unruhen. „Glos Lubelski“ meldet, daß am 7. April nachmittags die Bahnarbeiter auf dem Bahnhof drei mit Speer beladene Waggons angehalten haben, die von einem Offizier an die litauische Front gebracht werden sollten. Die Arbeiter, die eine Schießung vermuteten, ließen die Waggons nicht aus dem Bahnhof hinaus und nahmen dem Offizier gegenüber eine feindselige Stellung ein. Am demselben Tage schlossen die Arbeiter der umliegenden Fabriken die Fleischergeschäfte. Die Miliz verhaftete zwei Arbeiter. Aus diesem Grunde versammelte sich die Menge vor dem 3. Kommissariat der Kommunalpolizei, wobei einige Polizisten verletzt wurden. Gestern begann die Menge den Speer aus den Waggons zu plündern und unter sich zu verteilen. Als Militär heraustrückte, gaben die Arbeiter auf den Lokomotiven Pfeifsignale, worauf sich eine große Menschenmenge anstellte, die dem Militär gegenüber eine herausfordernde Stellung einnahm. Am Abend traf auf dem Bahnhof eine Abordnung des Arbeiterrats ein, um den Streik zu beenden. Nach den letzten Nachrichten der „Glos Lubelski“ und des „Glos Lubelski“ ist in Lublin wieder vollständige Ruhe eingekehrt.

Letzte Nachrichten.

Am Polens Grenzen. Generalstabbericht vom 9. April.

Galizische Front. Bei Lemberg auf beiden Seiten Artillerietätigkeit. Zu Gefechten kam es nicht. Der Feind verstärkt intensio seine Stellungen. Nördlich von Janow stürmte der Feind bei Masimowka unsere Posten. Der Angriff wurde mit Hilfe eines Panzerzuges abgeschlagen. Die Abteilung aus Waligrod hat unter der Führung des Leutnants Przypylski das Dorf Baroz genommen. Dabei wurden 105 Gefangene gemacht, sowie Waffen und Munition erbeutet. Bei Rawa Russka und Belz Vorpostengefächte.

Polnische Front. Südlich von Wladimir-Wolynsk Vorpostengefächte. Die Abteilung des Leutnants Jarosz hat abermals Maniowice besetzt.

Litauische Front. Der Panzerzug „Kaniun“ nötigte in der Richtung Dorobyszy, östlich von Pust, einen feindlichen Panzerzug durch erfolgreiche Beschießung zum Rückzuge.

Der Generalstabschef
J. B. Goller, Oberst.

Posener Bericht vom 9. April.

Nordfront. Bei Großdorf und Bombolin Vorpostengefächte. An der Nehe Maschinengewehrfeuer. Bei Jamoscie wurde der Angriff einer feindlichen halben Kompanie zurückgewiesen. Paterek und Wieski wurden nachmittags und abends von schwerer deutscher Artillerie beschossen. Nördlich von Podstolie wurde ein deutscher Vorposten zurückgedrängt. Ein feindlicher Angriff bei Jablonowo brach in unserem Feuer zusammen. Während der Nacht scharfes Gewehrfeuer auf Jablonowo und unsere bei Pijanowka gelegene Posten.

Westfront. Bei Sempolno und Neue Welt wurden deutsche Vorposten zurückgewiesen. Am Nachmittag aus der Richtung Neudorf Artilleriefeuer. Bei Kolno und Rosberg beschloß der Feind auf den Feldern arbeitende Leute. Am Lesznobabinski herrscht Ruhe.

Südfront. Bei Perzycy Gewehrfeuer. Am Ostrowickiabschnitt rege Vorpostentätigkeit der Deutschen. Bei Teslin und Nawroz wurden feindliche Patrouillen zurückgewiesen. Am Abend Maschinengewehrfeuer auf Skalmierzycze.

Waderewski in Paris.

Paris, 8. April. (P. A. T. Havas.) Waderewski begab sich in den Tuilleriespark, um das dort spielende polnische Orchester zu begrüßen. Dann kehrte er nach dem Hotel zurück und erschien auf dem Balkon um die Menge zu begrüßen, die ihn lebhaft applaudierte.

Die Truppen Hallers.

London, 9. April. (P. A. T. Funkpruch.) Aus Paris wird gemeldet, daß der Transport der Hallerschen Truppen am 15. April beginnen wird.

Wahl des Präsidenten in Litauen.

Rauen, 9. April. (P. A. T. Funkpruch.) Der litauische Landtag hat Anton Smetona einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Schließung deutscher Zeitungen in Posen.

Posen, 8. April. (P. A. T.) Laut Verordnung des Obersten Volksrats wurden die in Posen erscheinenden deutschen Zeitungen „Posener Neueste Nachrichten“ und „Posener Tageblatt“ auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Autounfall des früheren deutschen Kronprinzen.

Berlin, 9. April. (P. A. T.) Deutsche Zeitungen melden, daß der frühere Kronprinz bei einem Autounfall sich einen Armbruch zugezogen habe.

Zweiter Rätekongreß.

Berlin, 9. April. (P. A. T. Funkpruch der Posener Station.) Am Dienstag wurde der zweite Rätekongreß eröffnet. Am Zwischenfälle zu vermeiden, wurden an den Straßenecken die Wachposten verstärkt. Der Kongreß wurde vom Vorsitzenden des Zentralkomitees der Arbeiter, Soldaten- und Bauernräte, Leinert (Mehrheitssozialist), eröffnet.

Streik der Bankbeamten.

Berlin, 9. April. (P. A. T. Funkpruch der Posener Station.) Am Dienstag vormittag traten die Angestellten der Bank für Handel und Industrie in den Ausstand. Die Direktionen aller übrigen großen Banken haben ihre Solidarität mit der Darmstädter Bank (einer Filiale der Bank für Handel und Industrie) erklärt. Es wird ein Generalstreik der Angestellten aller Banken erwartet.

Neue Unruhen in Ägypten.

Paris, 8. April. (Havas.) Aus Kairo wird unter dem 3. April gemeldet. In Ägypten sind neue Unruhen ausgebrochen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Arbeiter zur Ausbesserung der beschädigten Bahngeleise in Oberägypten hat begonnen. Auch einige Bahnhöfe sind zerstört.

Ausschiebung der Demobilisation in Frankreich!

Berlin, 9. April. (P. A. T.) Das Berliner Korrespondenz Büro meldet: Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Genf zufolge von aus Paris eingetroffenen Nachrichten erfährt, hat die französische Regierung beschlossen, die Demobilisierung der französischen Armee bis zum 15. Mai hinauszuschieben.

Die bayerische Regierung in Bamberg.

Rauen, 9. April. (P. A. T. Telegramm der Station Posen.) Die bayerische Regierung wird endgültig nach Bamberg verlegt.

Berlin, 9. April. (P. A. T. Funkpruch der Posener Station.) Infolge der Vorfälle in München, im Ruhrgebiet und in Magdeburg nimmt die Regierung den Kampf zum Schutze der demokratischen Freiheit, die die Kommunisten jetzt gänzlich zu unterdrücken beabsichtigen, auf. Die Erklärung der Arbeiterzentrale in München gegen die Staatsrechte ist als ein hoffnungsloser Fall ohne dauernden Erfolg zu betrachten. Die Aufforderung im Münchener Manifest zur Weltrevolution und kommunistischen Vereinigung aller Völker ist ungehört verhallt, da die Münchener Kommunisten untereinander uneinig sind.

Unruhen in Agram.

Posen, 9. April. (P. A. T.) Die Zeitungen bringen Telegramme der Agentur Stefani über Unruhen in Agram, die gegen die Serben gerichtet waren. Die serbischen Truppen unterdrückten die Unruhen. Es soll 300 Tote und Verwundete gegeben haben.

Nordbayer gegen München.

In den nördlichen Landesteilen Bayerns macht sich erheblicher Widerstand gegen die Münchener Beschlüsse geltend. Man scheint dort gesonnen, sich der Münchener Diktatur weder in politischer noch in wirtschaftlicher Hinsicht zu fügen. So hat die Münchener-Zürcher Vereinigung der gewerblichen Verbände scharfen Einspruch gegen die „Vollsozialisierung“ in Bayern erhoben. Sie fordern die Staatsregierung auf, nichts zu unternehmen, „was die ihr vom Landtag erteilten Vollmachten überschreitet“. Weit bedeutender aber ist der politische Widerstand Nordbayerns. Die „Nordbayerische Zeitung“ spricht von einer „sozialistischen Insel in München“, die sich auf die Dauer nicht halten könne. „Ebenso wenig kann sich aber“, heißt es dann weiter, innerhalb Deutschland eine bolschewistische Insel in Bayern halten. Entweder ergreift die Seuche ganz Deutschland, oder sie wird auch in Bayern wieder ausgerottet.“ Es wird dann darauf hingewiesen — und diese Ansicht ist in Nordbayern sehr verbreitet —, daß verhängt werden müsse, daß ganz Bayern vom Bolschewismus überflutet werde. Deshalb müsse Franken eine besondere Haltung zu den Münchener Vorgängen einnehmen. Man kommt zu dem Ergebnis, daß die Lösung nur lauten könne: „Los von München! Los von Bayern!“

Warschauer Börse.

	9. April	8. April
6% Obl. der Stadt Warschau 1915/16	—	—
6% Obl. d. St. Warschau 1917 auf 100	—	—
5% Obl. der Agrarbank auf 100	—	—
4 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank A. und B.	184.50—183.75	185.75—50—25
4% Pfandbriefe der Agrarbank A. und B.	—00	—00—184.75
5% Pfandbr. der St. Warschau auf 100	183.75—00	191.75—50—00
3000 und 1000	187—186	190.50—00—59.50
4 1/2% Pfandbr. der St. Warschau auf 100	—	189—188.75
3000 und 1000	—	189
1000 und 500-er	108.25—50—109.00	108—104—50
500-er	50.75—110—111.25	105.50—106.50
50-112.00—50—113.00	—	75—107—106
00—50—114.00—50—115—111.50	—	—
Dinararbel 1000-er	—	60.50—50—58
—	—	57—56—54
Dinararbel 250-er	—	52.50—50
Kronen	44.15—20—25—30	43.90—44—40
—	—	40—50—60—25

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:
Hans Kriese, Lodz.

Druck: „Podger Freie Presse“, Petrikauer Straße 86.

Thalia - Theater

Donnerstag, den 10. April 1919:
Abends 8 1/2 Uhr.

„Reise um die Erde II. Teil.“
(Sesament des Mr. Fogg.)

Freitag, den 11. April 1919
Sondervorstellung für die Auswärtigen!
Anfang präcise 4 Uhr nachmittags.

„Reise um die Erde II. Teil.“
(Sesament des Mr. Fogg.)

Sonabend, den 12. April 1919:
Nachm. 2 Uhr. 5 Einheitspreise.

„Der fidele Bauer“
Operette in einem Vorpiel und 2 Akten von Victor Leon,
Musik von Leo Fall.

Vorverkauf täglich. 389

Zurückgeführt vom Grabe unserer unvergesslichen

Martha Danielewska

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Otto für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie auch dem Kirchen-Gesangsverein „Zoar“ und allen, die ihr das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Gesangbücher

Konfirmations-Karten und
Konfirmations-Geschenke
empfiehlt

das Schreibmaterialien- und Bildergeschäft
H. T. Kunert & Co.
Lodz, Zawadzka-Straße Nr. 1.

1071

Theater URANIA

Auftreten des ganzen
neueingegarteten künst-
lerischen Personals.

Humor, Satire
Gesang, Tanz.

Große Attraktion!

Nur kurze Zeit!
Geheimnisse der
Wissenschaft!

Auftreten des berühmten europäischen Künstlers, von dem
die ganze ausländische Presse über die Entdeckung des Lebens
jenseits des Grabes des Todes voll war, des bekannten

Sakirs

Mr. Adson mit seiner Partnerin Mlle Antoinette,
die Nachahmer der indischen Geheimnisse der Braminen.

Die Fokustruppe enthält die ganze chirurgische Medizin
unter Anwendung von Hypnotismus, Magnetismus, Spirit-
ismus und spiritistischer Experimente, zu denen die Herren
Doktoren, Chirurgen und Studenten der Medizin
eingeladen werden.

372

Billige Schuhe für den Sommer

in verschiedenen Ausführungen liefert

Pabianicer Reform-Schuhfabrik

Verkaufsstelle: I. Petrikauer Straße Nr. 102.
II. Petrikauer Straße Nr. 7.
III. Petrikauer Straße Nr. 294.
IV. Widzewska-Straße Nr. 120. Ecke Główna.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
für Haut- u. venerische Krankheiten
Petrikauer Straße Nr. 144.
Wohnung über dem Eingang zur
Brauerei mit Wägenstraße u.
Lagerplatz (Gartenhof). Elektrif-
kation u. Massage (Männer-
schwäche). Kranke empfangen von
9-12 u. 6-8. Damen v. 5-8.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrankheiten.
v. 10-12 u. 5-7 Uhr nachm.
Nawrot-Straße 7.

Spezialarzt

O. C. Prybalski,
Zawadzka 1 (Schreibers-Neubau).
Haut- und venerische Krankheiten
und Männerchwäche.
Sprechstunde v. 9-12 u. 4-8 Uhr.
Damen v. 5-6 Uhr.

Dr. med. W. Rohin

Petrikauer Straße 71
empfängt
Herz- und Lungenkrankheiten
von 10-11 und von 4-6 Uhr.

LUONA

Heute Premiere!

Aus der goldenen Serie „Nordst“

Heute Premiere!

Am Tore des Todes

Psychologisches Drama in 6 Teilen.

Außer Programm:

Neueste Ereignisse und
die letzten Wunden. Luna-Journal Nr. 2. Neueste Ereignisse und
die letzten Wunden.

Konzertdirektion Alfred Strauch

Lodzzer Symphonie-Orchester

Konzertsaal

Mittwoch, den 10. April 1919, um 8 1/2 Uhr abends:

Zugunsten d. Vereins d. Lodzzer Bergbauarbeiter

XXVII. Abonnements-Konzert

Orchester vergrößert bis 100 Personen

unter Leitung

EMIL MLYNARSKI

Solisten:

IGNATZ DYGAŚ

Heldentenor der Reichsoper, Berlin

JAKOB REICHMAN

(Violone)

Im Programm: Wagner: Ouvertüre zum

„Meistersinger“, Raganini: Violinsonate, Rachma-
ninow: Symphonie, Alkan: „D. Bauer“, wie-
auch Opernarien.

Passepartout, außer Abonnementskarten,
sind unauflöslich.



Bergeblieb

warten Sie auf
einen Auftrag,
da Sie vergessen
haben, in der

Lodzzer Freien Presse

zu inserieren.

Wichtig für Damen!

In dem Damenschneider-Atelier von W. Hauser,
Lodz, Główna Str. 31, Wohn. 36, Elyseum, 1. Eing.,
2. Etage, werden Kostüme, Kleider, Mäntel angefertigt. Ebenso
werden auch Umarbeitungen angenommen und wie neu ausgeführt.
Billige Preise! Beste Bedienung!

Pariser Modejournale

in großer Auswahl sind eingetroffen
G. Restel, Petrikauer Str. 84.

Ein Gebäude

mit 2 Fabriksälen (35 mal 15) sowie ein Wohnhaus, Änderung
halber billig zu verkaufen.
Näheres am Platz Petersburkskastraße 51.

Größeren Posten trockenes Brennholz

zu kaufen gesucht.

Das Erholungsheim „Zionsstille“ Wlyn

Lesniczówka II Post Sieradz

wird in diesem Sommer wieder eröffnet und empfängt sich den ge-
einten Erholungsbedürftigen. Näheres zu erfahren bei Adolf
Hof, Sienkiewicza Str. 87, 3-4 Uhr nachm. und W. Wiesner,
Kawcza-Straße Nr. 109.

Bücher-Abholungen
Bücher-Einführungen
Bücher-Regulierungen
Bücher-Kontrollen

Korrepondenz
Leitung von Geschäften
Intelli
Vertretungen

Otto Pfeiffer, Lodz,
Wulczanska-Straße Nr. 62, Wohn. 2.

Kleiderfärberei „Gloria“

Benedit-Straße Nr. 11
färbt Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in 8 Tagen,
Fräulein in 24 Stunden.

Fenster-Glas

ROH- und DRAHT-GLAS

für Dach-Verglasungen usw.
T. HANALT, Baumaterialien und Bauglas,
Wulczanska-Straße 17.

Zu kaufen gesucht!

Für die beiden neu eröffneten Schulen in Konstantinow
werden gebrauchte Schulbänke zu kaufen gesucht.
Geht Angebote an die Exped. d. Bl. Blattes ein.

Eine Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern und Küche, sowie Mädchenzimmer, mit
allen Bequemlichkeiten, Gasheizung, ist sofort zu vermieten.
Stallungen und Remise vorhanden. Näheres Petrikauer Str. 179.

Ordnen

rückständiger Bücher, Neu-
einrichtungen, regelmäßige
Weiterführung der Geschäfts-
bücher, Bilanz-Abchluss —
übernimmt

Erste

für Zahn- u. Mundkrankheiten
Sienkiewicza-Straße 82.
Seine künstliche Zähne u. Klammen,
homöopathische Behandlung.
G. Gutzmann.
360

!!Neu eröffnet!!

Im Hotel — Ewangelische Straße 1.
werden schnell und billig entworfen
Rechnungen sämtlicher Bank- und
Kassen-Abrechnungen, sowie
Schulden, Forderungen, etc., etc.,
Konten, Abrechnungen u. s. w. in
Kürze von
J. Straß.

10,000 Mark

werden von einem pflanzlichen
Zusatz zur in Petrikauer
einer Fabrik auf 1. Doppelte zu
leihen gesucht. Geht Angebote
an die Exped. d. Bl. Blattes ein.
E. W. 5* zu richten.

Junger Mann

aus guter Familie wünscht De-
mentenanstalt zwecks späterer
Heirat. Junge Damen im Alter
von 18-20 Jahren wollen sich
wenn möglich mit Brief unter-
reden. Off. unter „A. S.“ an die
Exped. d. Bl. Blattes ein.

Fräulein

18 Jahre alt, evang., mit guter
Erziehung, 10 jähriger Gymnasial-
bildung, Stenographie, der Lan-
desproben in Wort und Schrift
mächtig, sucht Stellung im Büro
oder als Lehrerin, hier oder aus-
wärts. Off. unter „A. S.“ an die
Exped. d. Bl. Blattes ein.

Zu kaufen gesucht

für eine Konfekt-Fabrik:
10 eiserne Tische mit Stein-
platten, Glasflächen, etc., etc.,
unter „Konditor“ an die Exped.
d. Bl. Blattes ein.

Gasuhr

für 2 Kammern sucht
Schon. Petrikauer 121.

Lehrling

für ein Feinwerk-Geschäft ge-
sucht. Näheres Sienkiewicza 62.

40,000 Mark

und
40,000 Rubel.

sind auf 1. Hypothek sofort zu ver-
leihen im ganzen oder geteilt zu
kaufen ein Haus

im Zentrum der Stadt. Näheres
unter „W. R. 10“ an die Exped.
d. Bl. Blattes ein.

Eine Landwirtschaft

von 19 Morgen Land, davon 17
Morgen Wiese u. Gärten, 2
Morgen Acker, gelegen 7 Meilen
von Lodz und 3 Meilen von Konstantinow,
zu verkaufen. Zu erfragen
bei Seifert, Polnastraße 13
(in Lodz).

Zu verkaufen

2 Morgen Land, bestehend aus
gehörigen Wirtschaftsgütern.
Zu erfragen Sienkiewicza 163
beim Wirt.

Möbel

aus Eichen- u. Schlafzimmer, Salon
u. Cabinet, moderner Stil, ganz
oder teilweise billig zu verkaufen.
Näheres Sienkiewicza 114, 1. Etage.

Polstergarnituren

und ein Kissen zu verkaufen.
Wulczanska 110, 2. Etage, zu
erfragen beim Wirt v. 10 bis
1 Uhr nachmittags.

Legitimacja

mit elektr. Beleuchtung bei an-
ständiger Familie der sofort zu
vermieten. Annastr. 20, 23. 6

Legitimacja

mit elektr. Beleuchtung bei an-
ständiger Familie der sofort zu
vermieten. Annastr. 20, 23. 6

Legitimacja

mit elektr. Beleuchtung bei an-
ständiger Familie der sofort zu
vermieten. Annastr. 20, 23. 6

Legitimacja

mit elektr. Beleuchtung bei an-
ständiger Familie der sofort zu
vermieten. Annastr. 20, 23. 6

Legitimacja

mit elektr. Beleuchtung bei an-
ständiger Familie der sofort zu
vermieten. Annastr. 20, 23. 6